

bons) brachte.-

Nm. wieder vertrödelt, in Mattigkeit.-

Gr. Mus. Ver. Saal: Vortrag Unruh „Unser Schicksal“;- doch nicht viel anders als pathetisches Geschwätz,- im tiefsten nutzlos. Vorher und nachher Orgel. Ich sagte ihm im Künstlerzimmer „Guten Tag“,- da hatt ich ihn wieder gern. War mit C. P. und Annie; wir alle mit Trebitsch fort. Mit Annie war ich noch in einer Pressevorführung eines neuen Figurentheaters „Gong“, hielt aber nicht lange aus.-

19/3 Schon gegen Morgen heftiges Übelbefinden, wohl eine Darmintoxikation, woher auch die besondere Mattigkeit der letzten Tage.-

Ein Brief von O.,- nach dem sie meinen vor 1 Monat nicht bekommen zu haben scheint.

Dictirte trotz mäßigen Zustands Briefe;- lag auch Nachm. auf meinem Fauteuil.

Paul Zsolnay kam unangesagt; wir besprachen Verlagsangelegenheiten.

20/3 Vm. Bth. Gen. „Alpenkönig“; außer Thaller mäßige Vorstellung.-

Nm. an Fr. d. R.

Unruh kam; was er sagte, war viel klarer und echter, als was er vorgelesen. Es kamen z. N. noch Hofrätin, Fritzi Ergas, Werfel und Alma. Unruh erzählte von seinen Kriegserlebnissen;- dem seiner Ansicht nach sicher bevorstehenden Rechtsputsch, der nicht lange dauern würde, dann wieder der Pendel nach links und damit erst Linksrevolution über die andern Länder.- Er spricht von den Leuten um ihn, besonders der Praesident von Baden;- der George Kreis ganz rechts eingestellt; die anonymen Drohbriefe gegen ihn (Unruh); die ununterbrochene Lebensgefahr in der er durch die Hakenkreuzler schwebt.- Alles einfach, lebendig, bewegt;- könnte er durch das geschriebene Wort eben so wirken, dann wär' er der große Dichter, der er bei allen genialen Zügen heute *nicht* ist. Als ganzes und ganzer aber war er heute und ist er wunderbar;- ich liebte ihn sehr.- Auch allerlei heitres von Verlegerfrechheiten erzählte er, es ist doch die schlimmste Sorte von Kaufleuten, die es heute gibt; und beinahe alle noch überdies unverschämt.

21/3 Vm. bei C. P.-

Nm. an Fr. d. R.-

Mit C. P. „Volksfeind“, (Klöpfer) Heini spielte die kleine Rolle des „Billing“ anständig, zu sehr im Assessor-ton.

Nachher mit C. P., Menczels und Heini beim Pohl gen.-